

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
60 Pf., von der Post abgeholt viertel-
jährlich M. 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 1.92. — Erscheint
täglich auschl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nord-
straße 27 (Kernschreiber Nr. 92),
Rheide, J. G. Sams. Anholt,
Leo Ermer.

42. Jahrgang.

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt,
der Ämter Rheide, Dingden, Lieden und Werth

Anzeigenpreis:
Für Einzeile die Zeitspalte oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.,
Werbekunden pro Zeitspalte 50 Pf., bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Ankunft- und Offertengeld 25 Pf.
Bei Klage- und Erhebungs-Konturen um
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen-Aufnahmezeit 4 Uhr nachm.
Höchentlich zwei Gratis-Beilagen.
Organ der Zentrumsparthei.

Nr. 273

Montag, 24. November 1913.

Nr. 273

Auf das
„Volksblatt“
nimmt jedes Postamt
Bestellungen
an, auf dem Lande besorgen
dies auch sämtliche Briefträger,
sowie unsere Zeitungs-Boten.
Wir laden zum Bezuge der
Zeitung für die Wintermonate
ein. Wöchentlich 2 Beilagen.
Neu hinzutretende Besteller er-
halten die bis 1. Dezember er-
scheinenden Nummern gratis.

Schreckensherrschaft in Mazedonien.

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der Man-
chester Guardian einen eingehenden Bericht über die
serbisch-griechische Herrschaft in Mazedonien. Der Ver-
fasser des Berichts ist einer der besten englischen Ken-
ner Mazedoniens, ein Mann, dem noch niemand eine
Neigung zu Uebertreibung vorgeworfen hat. Er kon-
statiert kategorisch, daß heute, ein Jahr nach der Be-
freiung Mazedoniens vom türkischen Joch, über 75
Prozent der Mazedonier die Türken zurückwünschen.
Und kein Wunder. Die Türken hätten in ihrer Unter-
drückungspolitik stets Europa eglücklicht, die Serben u.
Griechen dagegen kümmerten sich nicht im geringsten
um daselbe und brachten daher ganz ungestraft Din-
ge fertig, an die die Türken nicht einmal zu denken ge-
wagt hätten.

Im Artikel wird erzählt, wie die Serben ohne das
geringste Bedenken die ganze Hierarchie der bulga-
rischen Bischöfe verhaftet und ausgetrieben haben, wie
sie die bulgarische Kirche völlig unterdrückten und sich
ohne einen Pfennig Entschädigung ihrer Schulen und

Kirchen bemächtigen. Ebenso treiben es die Griechen.
Ueber die Art, wie beide ihre Nationalität ausbrei-
ten, heißt es:

„Der Prozeß war sehr einfach. In jeder Stadt u.
jedem Dorf sperrte man die führenden bulgarischen
Bewohner, Lehrer, Priester, Metzger und Kaufleute, ein
und bot ihnen ihre Freilassung unter der Bedingung
an, daß sie ein in den denkbar beleidigendsten Ausdrück-
en abgefaßtes Dokument unterzeichneten, in dem sie
erklärten mußten, sie seien nicht Bulgaren, sondern
Serben oder Griechen, je nachdem der Fall lag. Die
Gefangenen boten umsonst an, eine Erklärung zu un-
terzeichnen, daß sie loyale serbische oder griechische Un-
tertanen sein würden. Das wurde nie angenommen:
man bestand auf ausdrücklicher Verleugnung ihrer
Rasse. Diese Methode diente als Vorwand für die
Verbannung Tausender bulgarischer Mazedonier.“

Der Engländer gibt dann sehr schreckliche Aus-
züge aus dem serbischen Zwangsgelehr für Mazedonien.
Es gibt den serbischen Polizeipräsidenten gelehrende
Gewalt. Es bestraft jeden Widerstand, selbst in Wor-
ten, mit 10 Jahren Zuchthaus. Es gibt der Polizei
das Recht, jedermann ohne gerichtliches Verfahren für
einen Rebellen zu erklären. Die in dem fraglichen
Kirchspiel veröffentlichte Entscheidung der Polizeibehör-
den soll ein genügender Beweis des Verbrechens ver-
suchter Rebellion sein. Jeder „Rebelle“ hat Strafen
zu erwarten, die zwischen Hinrichtung und 10 Jahren
Zuchthaus variieren; stellt er sich den Behörden nicht
innerhalb 10 Tagen, so ist er vogelfrei und seine Fa-
milie kann deportiert werden. Wer einen Rebellen
nicht sofort anzeigt, erhält 5 Jahre Zuchthaus usw. Das
Schlimmste aber ist, daß die serbische Regierung in Er-
mangelung ordentlicher Beamten die Ausführung die-
ses drakonischen Gesetzes ganz unwillkürlichen Per-
sonen anvertraut hat, mit dem Ergebnis, daß die Polizei
heute in jedem Dorf ein System allgemeiner Räuberei
und Erpressung eingerichtet hat.

Der Korrespondent erklärt, wenn die Türken je an-
nähernd so in Mazedonien gehandelt hätten, wie heute
Serben und Griechen, hätte das Königtum der Mächte
längst eingegriffen, und er fragt, ob diese zwei Staaten
dann so mächtig seien, daß niemand einen Einspruch
wage, oder ob Grausamkeit, von Christen ausgeht,
nicht länger Grausamkeit sei.

Die Bestimmungen des Berliner Vertrages sind,
wie Greg kürzlich erklärte, noch in Kraft. Sonach wird
die Europa ein Recht zu energischem Eingreifen gegen
solche Verbrechen haben, wie sie, nach dieser Darstel-
lung, in Mazedonien verübt werden.

Deutschland.

Die Zahl der Post- und Telegraphengehilfinnen,
die etatsmäßig angestellt sind, wird, wie verlautet,
wiederum erheblich erhöht werden. Es dürften dann
rund 7700 Stellen für Post- und Telegraphengehilfin-
nen vorhanden sein. Diese große Zunahme der Fern-
sprechgehilfinnen hängt mit der außerordentlichen Ent-
wicklung des Fernsprechverkehrs (jährlich werden rund
100 000 Anschlüsse mehr geschaffen) zusammen. Von den
noch nicht etatsmäßig angestellten Gehilfinnen schei-
den überdies jährlich 100 infolge Verheiratung, unzu-
reichender Gesundheit oder aus anderen Gründen wie-
der aus. Gegenwärtig werden die Fernsprechgehilfin-
nen nach einer neunjährigen diätarischen Dienstzeit
etatsmäßig angestellt.

Die Erhöhung der Zivilliste in Bayern.

München, 21. Nov. Heute abend 9,15 Uhr wurde
in der Abgeordnetenkammer die Erhöhung der Zivilliste
nach dem Vorschlag der Regierung (5 400 000 M.) in
mamentlicher Abstimmung mit 110 gegen 50 Stim-
men angenommen.

4209 Kirchenaustrittserklärungen in Berlin.

Anstelle der polizeilich verbotenen Versammlungs-
sammlungen haben am Donnerstag in Berlin zwölf
Volksversammlungen stattgefunden, in denen 4209 Kir-
chenaustrittserklärungen abgegeben wurden. Sieben
Versammlungen wurden wegen Uebertretung polizei-
licher Gesetze.

Die Veteranen des preussischen Abgeordnetenhauses.

Von den Mitgliedern des preussischen Abgeordne-
tenhauses feierten am 6. November sechs ihr silbernes
Abgeordnetenjubiläum. Zwölf Landtagsabgeordnete
können auf eine noch längere Zugehörigkeit zum Abge-
ordnetenhaus zurückblicken. Jähr. von Jochim und Neufeld
(fr.) gehört dem Hause volle 37 Jahre an, näm-
lich seit 1876, Graf Harraß (konf.) und Priken (Ztr.)
33 Jahre, von Strombeck (Ztr.) der Alterspräsident des
Abgeordnetenhauses, 31 Jahre, Dr. Porsch, Vorsthen-
der der Zentrumsfraktion, 29 Jahre, v. Kröcher (konf.)
der langjährige Präsident des Hauses von Puttkamer
(konf.) 28 Jahre, Dr. Strachwitz (Ztr.) und Dr.
Krenndt (fr.) 28 Jahre, Dr. Frieberg, der Führer der
Nationalliberalen, 27 Jahre und von Schentendorf
(ntf.) 26 Jahre.

Statistik der deutschen Seeschiffe.

Den neuesten statistischen Erhebungen über den Be-
stand der deutschen Seeschiffe (Kaufahrtschiffe) ist zu

entnehmen: Am 1. Januar 1913 waren mit einem
Bruttoregistrationsnetto von mehr als 50 Kubikmetern 4854
registrierte Schiffe mit einem Gesamtregistrationsnetto von
4 935 909 Registertons brutto und 3 153 724 Registertons
netto vorhanden. Gegen das Vorjahr hat die
Zahl der Schiffe um 118 zugenommen, der Bruttoregistra-
tionsnetto um 223 911 Registertons, der Netto-Registra-
tionsnetto um 129 999 Registertons. Nach der Gattung un-
terschieden sich die Schiffe in 2420 Segelschiffe mit
447 870 Registertons brutto und 396 904 Registertons
netto, 332 Seeleichter (Schleppschiffe) mit 107 691 Re-
gistertons brutto und 101 324 Registertons netto und
2098 Dampfer mit 4 380 348 Registertons brutto und
2 655 496 Registertons netto. Im deutschen Nordsee-
gebiete waren 3900 Schiffe mit 4 413 224 Registertons
brutto und 2 335 392 Registertons netto beheimatet,
davon allein in der Stadt Hamburg 1314 Schiffe mit
2 761 214 Registertons brutto und 1 792 971 Registertons
netto, und in der Stadt Bremen 578 Schiffe mit
1 353 867 Registertons brutto und 858 563 Registertons
netto, im deutschen Ostseegebiete 950 Schiffe mit
522 685 Registertons brutto und 318 332 Registertons
netto, davon 150 Schiffe mit 136 787 Registertons brutto
und 81 597 Registertons netto in Stettin, und 92
Schiffe mit 114 359 Registertons brutto und 71 383 Re-
gistertons netto in Rostock. Von den 386 Schiffen
mit 1 395 354 Registertons brutto Raumgehalt, die
der Personenbeförderung dienen, waren am 1. Januar
1013 131 Schiffe (33,9 v. H.) mit 1 075 360 Registertons
brutto Raumgehalt (77,1 v. H.) mit Funkprücheinrich-
tungen versehen.

Frankreich.

Neue Postwertzeichen in Frankreich.

Paris, 21. Nov. Die französische Regierung
plant, neue Postwertzeichen einzuführen. Es sollen
neue Briefmarken geschaffen werden, die ein Flugzeug
vor dem Eiffelturm zeigen. Der Eiffelturm, mit den
stärksten drahtlosen Apparaten Frankreichs, sowie das
Flugzeug als Postbeförderungsmittel in den Kolonien
spielen gegenwärtig bei der französischen Postverwal-
tung die hervorragendsten Rollen.

Amerika.

Indianer-Ausfall.

Washington, 21. Nov. Während lange Zeit in
den Indianer-Reservatorten Ruhe geherrscht hat, hat
ein Stamm der Kothüte das Kriegsweil ausgegraben
und sich auf den Kriegspfad begeben. Der 700 Mann
starke Stamm der Navajos hat die ihm zugewiesenen
Gebiete verlassen und sich auf einem hohen Berge ver-

Sanna Rutlands Ehe.

Roman von S. Courts-Maßler.

(Nachdruck verboten.)

„Ich gehe aber nur vor dem Haus auf und ab, und
wenn du mich brauchst, muß Ostel Werner mich ru-
fen.“

„Ja, Kind, gehe nur unbesorgt.“
Da ging sie langsam aus dem Zimmer.

Als sich die Tür hinter ihr geschlossen hatte, sahen
die beiden Männer noch eine Weile stumm hinter ihr
her. Und dann wandten sie langsam und zögernd ein-
ander das Gesicht zu, wie in Angst, sich jetzt ansehen zu
müssen.

Und als die beiden Augenpaare stumm in bren-
nender Frage ineinander tauchten, erfaßte Klaus
Folkhard Werners Hand mit jähem Griff: „Wer-
ner!“

Der atmete gepreßt.

„Jetzt laß uns wie Männer miteinander reden,
mein Werner. Weißt Du, daß ich sterben muß, bald?“

„Klaus!“

Eine furchtbare Qual lag in diesem einen Wort.

„Laß nur, Werner, mag es drum sein. Diese letz-
ten Tage — da lag ich im stummen Hader mit dem
Schicksal und mit tödlicher Verzweiflung im Herzen
hier, Sannas wegen. Sie ist mein alles, und ich muß
sie allein und schußlos zurücklassen.“

„Klaus, sie wird nie allein und schußlos sein, so-
lange ich atme.“

Ein warmes Leuchten flog über Folkhards Gesicht.

Seine Hand preßte die Werners.

„Als Du vorhin hier über die Schwelle tratest, da
kam es wie eine friedvolle Erleuchtung über mich. Ich
wußte nun, Sanna hat einen Freund, einen Schützer
gefunden. Aber Du bist noch so jung, Werner, und in
unserem lieben deutschen Vaterlande muß jedes Ver-
hältnis zwischen einem jungen Mann und einem jun-
gen Mädchen klarstellen sein.“

Werner strich sich über die Stirn.

„Freilich, da hast Du recht. Mein Leben soll San-
na geweiht sein, das schwöre ich Dir in dieser bitter-
ernsten Stunde. Ich bin zu jung, um Sanna jetzt
adoptieren zu können, und sie ist zu jung, als daß ich
fragen dürfte: Willst Du mein Weib sein?“

Folkhard zuckte plötzlich zusammen, und seine Augen
hefteten sich in die des jungen Mannes mit einem rä-
tselhaften Ausdruck.

„Dein Weib? Werner, gibt es keine Frau, die De-
nem Herzen näher steht für diese Frage?“

Werner schüttelte den Kopf.

„Ich liebe ein Mädchen, eine Jugendgespielin.
Sie hat einen andern genommen. Mich trieb es da-
mals aus der Heimat, nach Südwest. Sie ist sehr glück-
lich geworden und ich, ich habe verwundet. Nichts
würde mich hindern, Sanna meine Hand zu bieten, als
ihre Jugend. Sie kann noch nicht über ihre Zukunft
entscheiden.“

Folkhard sank schweratmend zurück.

„Das, ja das würde mir Ruhe und Frieden geben.
Sanna Dein Weib!“

Werner beugte sich erregt über ihn.

„Möchtest Du es, würdest Du einwilligen, könnte
es Dich beglücken?“

„Es wäre Erlösung von aller Pein.“

„Klaus, so verführe über mich. Aber Sanna, sie ist
ein Kind.“

„Sie würde tun, was ich von ihr verlange.“

„Und wenn ich dann ihr Herz, lieber einen an-
deren zuwendet, wenn sie draußen im Leben einem be-
gegnet, den sie liebt, was dann?“

Folkhard lächelte vor sich hin. Er wußte, in sei-
nes Kindes Herzen leimte sich und verflochten ein tie-
fes Gefühl für Werner. Aber er wollte seiner Tod-
ter Geheimnis, das ihr noch selbst unbewußt war, nicht
verraten.

„Was dann?“ Er seufzte. „Ich weiß es nicht, so
weit denke ich nicht.“

Werner sann nach. Plötzlich erheiterte sich seine
Miene. „Aber ich weiß es, Klaus hörte mich an. Es

war mein voller Ernst, wenn ich Dir sagte, mein Le-
ben sollte Sanna gehören. Ich habe ihr den Vater ge-
raubt, freilich schuldlos, ich will ihn ihr zu ersetzen su-
chen. Frage Sanna, ob sie meine Frau werden will.
Willst sie ein, ich glaube, sie tut es in der Eile mit ih-
rem Herzen, so bin ich bereit, mich sofort mit ihr traun-
en zu lassen, um Dir Ruhe und Frieden zu geben. Wir
bleiben dann bei Dir, bis Du uns nicht mehr brauchst.
Dann bringe ich Sanna in meine Heimat. In mei-
nem Hause kann sie dann als Herrin unter dem Schutz
von meines Onkels Haushälterin, einer Verwandten,
leben. Liebe Freunde sollen sich ihrer annehmen und
sie in heimlichen Kreisen vertraut machen. Wüßte ich
sie so geborgen in friedlichen Verhältnissen, unter dem
Schutz meines Namens u. meiner Freunde, dann wür-
de ich die bereits geplante neue Reise ins Innere die-
ses Landes unternehmen, um meine Forschungen abzu-
schließen. Zwei Jahre würden dazu genügen. Kehre
ich aber nach 2 Jahren zurück, dann hätte Sanna Zeit
gehabt, sich bewußt zu werden, ob sie mir für das
ganze Leben angehören will. Sie könnte Vergleiche
ziehen zwischen mir und anderen Männern und könnte
entscheiden, ob sie in einer Ehe mit mir das Glück ih-
res Lebens finden kann. Und ich gebe Dir mein Wort,
Klaus, will sie sich dann von mir lösen, will ich ihr
bestehen wie ein treuer Bruder, der ich ihr auch sein
will, bis ich die Entscheidung in ihre Hände gelegt
habe. Was sagst Du zu diesem Vorschlag?“

Die Augen des Kranken leuchteten im überirdischen
Glanze.

„Führe mich nicht in Versuchung, Werner. Du
weißt nicht, wie es mich anlockt, Dein Opfer anzuneh-
men. Alles was du sagst, ist so gut, so verständlich und
wohlwollend. Meine Sanna wüßte ich wohlgeborgen
in Deinem Hause. Es wäre zu schön, um wahr sein
zu können. Aber ich darf Dein Opfer nicht annehmen,
vielleicht würdest Du es eines Tages bereuen.“

„Ne, niemals! Und ein Opfer ist es sicher nicht.
Klaus, wären alle Opfer so leicht. Ich kenne doch
Sanna, ihr reines Herz, ihr weiches Gemüt und ihren
Augen, tapferen Sinn. Es wäre ja schön für mich,

wollte sie mit ihr junges Leben weihen. Und will
sie nicht, so ist es nicht minder schön für mich, ihr ein
anderes Glück begründen zu helfen, an Seiner Statt.
Wie gern würde ich ein viel größeres und schwereres
Opfer auf mich nehmen. Ich nahm mein Leben aus
Deiner Hand, Du gabst Dein eignes dafür. So laß
mich Dir mit einem ganzen Leben danken. Nur als
Sannas Gatte kann ich ganz für sie eintreten, das ist
mir klar geworden. Jedes andere Verhältnis zu ihr
könnte man daheim ansehen oder mit falschen Bil-
den ansehen. Vertraue mir Dein Kind an, Klaus, ich
will es Dir wie eine Waise danken.“

Fest hielten sich die beiden Männer bei den Hän-
den und sahen sich ernst und tief in die Augen. Endlich
sagte Folkhard fest und ruhig:

„Ich nehme Dein Opfer an, Werner Rutland, mei-
nes Kindes wegen.“

Werner atmete tief auf. So leicht, wie er sich den
Anschein gab, war ihm dies Anerbieten nicht geworden.
Er war sich bewußt, etwas auf sich genommen zu haben
das ihm vielleicht eines Tages schwer zu tragen sein
würde. Aber was lag jetzt daran, wie er sich in Zu-
kunft mit einer so seltsamen Ehe abfinden würde. Die
Hauptsache war, daß er dem sterbenden Freunde alles
zufrieden tat, was in seiner Macht stand. Eine Dankes-
schuld hatte er abzutragen, und er durfte nicht abwä-
gen, ob es ihm leicht oder schwer fallen würde. Hatte er
sich auch vorgenommen, unverheiratet zu bleiben, weil
er glaubte, nie wieder ein Weib lieben zu können, wie
er Räte geliebt hatte, dieser Fall schloß alle Bedenken
aus. Nur an Sanna und den Freund wollte er den-
ken, nicht an sich.

Fest und entschlossen hob er das Haupt.

„Willst Du jetzt gleich mit Sanna sprechen Klaus?“

„Ich glaube, sie erfährt es am besten von Dir.“

Klaus nickte.

„Ja, rufe sie mir, ich will ihr alles sagen, auch die
Wahrheit über meinen Zustand. Und nicht wahr,
Werner, bald soll es dann geschehen, wer weiß, meine
Stunden sind gezählt.“

Fortsetzung folgt.

schonst. Die Indianer weigern sich, mit den Agenten der Bundesregierung in Verhandlungen zu treten. Sie führen Beschwerde darüber, daß sie bei der Lieferung der Wintervorräte überfordert worden seien. Man habe ihnen gemischtes Mehl, schlechte Deden und minderwertiges Fleisch geliefert. Sie drohen die Anlieferungen der Weizen gemeinsam anzugreifen und haben bereits vereinzelt bestehende Farmen angegriffen und ausgeraubt. Zwölf Schwadronen Kavallerie und eine Batterie Maschinengewehre sind vom Fort Robinson bereits auf dem Marsch, um die Aufständischen wieder zur Raison zu bringen.

Großbritannien.

Erzherzog Franz Ferdinand in England.

London, 21. Nov. Der Sonderkorrespondent des Reuterschen Büros wird aus Windsor zu der Mitteilung ermächtigt, daß der Erzherzog-Thronfolger von seinem Aufenthalt auf Windsor sehr befriedigt sei. Obwohl der Besuch des Erzherzogs nur privat war, können die dabei gegebenen Gelegenheiten, mit den britischen Ministern in Berührung zu kommen, nur viel dauernd Gutes in den glücklicherweise ausgezeichneten Beziehungen zeitigen, die zwischen den Regierungen König Georgs und Kaiser Franz Josefs bestehen. Die Sympathie des Kaisers für England sei wohl bekannt, ebenso wie der Wunsch der österreich-ungarischen Völkern, immer mit England in Freundschaft zu leben.

Zur Lage auf dem Balkan.

Berlin, 21. Nov. Prinz Wilhelm zu Wied ist, wie der Berl. Lokalanzeiger, meldet, von seiner Auslandsreise nach Potsdam zurückgekehrt, wo er bekanntlich in einem Gardeularenregiment Dienst tut. Nachdem die nichtamtlichen Beziehungen zwischen den Kabinetten der Grobmächte über die albanische Thronkandidatur des Prinzen ihren Abschluß gefunden haben, werden die Mächte nunmehr in offizielle Verhandlungen über diese Frage eintreten.

Soziales.

Dritter deutscher Arbeiterkongress.

Der Ausschuß des deutschen Arbeiterkongresses hat, wie schon kurz gemeldet, am 18. November in einer Sitzung in Köln die Vorarbeiten für den bevorstehenden dritten deutschen Arbeiterkongress erledigt. Die Tagesordnung endgültig festgestellt und folgende Bericht-erstattet zu den einzelnen Verhandlungsgegenständen bestimmt: Bericht des Ausschusses, Berichterstatter Reichstagsabgeordneter Franz Behrens (Essen), Nationale Entwicklung und soziale Bewegung in Deutschland, Berichterstatter Reibstatter Joos (M. Gladbach), Die deutsche Sozialpolitik und ihre Gegner, Bericht-erstattet Reichstagsabgeordneter Joh. Giesberts (M. Gladbach), Die Bedeutung der Koalitionsfreiheit und des Vereinigungsrechtes für die Angestellten und Arbeiter, Berichterstatter Arbeitersekretär und Landtags- abgeordneter Joseph Andre (Stuttgart), Lebensmittel- verordnung und Lebensmittelverteilung, Berichterstatter Generalsekretär A. Siegerwald (Köln), Wohnungs- frage, Berichterstatter Stadtrat Dr. Böld (Dortmund) und Arbeitersekretär Wilh. Weyer (M. Gladbach), Arbeitslosenfürsorge, Berichterstatter Gewerkschafts- sekretär Friedrich Baßler (Köln), Der Kongress ver- spricht eine sehr eindrucksvolle Tagung zu werden. Es sind bis jetzt schon aus den christlich-nationalen Arbeiter- und Angestelltenorganisationen über 300 Delegierte sowie aus anderen Kreisen ca. 100 Personen als Gäste angemeldet.

Gerichtssaal.

Essen, 21. Nov. Gegen den Feschenverband hatten 253 Bergleute Klage auf Schadenersatz in Höhe von 58 000 M. erhoben, weil sie angeblich wegen Kontrakt-



Prof. Kamerlingh Onnes Prof. Alfred Werner Rabindranath Tagore.
Die diesjährigen Nobelpreisträger für Physik, Chemie und Literatur.

Wir zeigen heute unseren Lesern die diesjährigen Nobelpreisträger im Bilde. Der diesjährige Nobel- preis der Physik wurde dem Prof. Kamerlingh On- nes an der Universität Leiden und der Nobelpreis der Chemie dem Prof. Alfred Werner an der Uni- versität Zürich verliehen, während der diesjährige Literaturpreis dem indischen Dichter Rabindra- nath Tagore zuerkannt wurde. Jeder Preis be- trägt in diesem Jahre ungefähr 197 000 Francs.

Der Physiker Prof. Dr. Heise Kamerlingh Onnes wurde 1853 in Groningen geboren. Er promovierte 1879 in der dortigen Universität und widmete sich seit 1883 besonders dem Kältestudium. 1905 erhielt er von der Amsterdamer Handelskammer eine genügende

Menge von Monachsthand zur billigen Verfertigung von Seltium. Im Jahre 1908 glückte ihm die Herstellung von flüssigem Seltium.

Prof. Dr. Werner wurde 1866 in Esch geboren, wurde 1894 Bürger der Stadt Zürich, im folgenden Jahre ordentlicher Professor der Chemie an der dortigen Universität. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten trugen ihm schon wiederholt Preise an große deutsche Hochschulen ein.

Der Literaturpreisträger Tagore wurde 1861 ge- boren und war bisher auf dem europäischen Kontinent vollständig unbekannt. Er wurde erst im letzten Jahre durch sein Buch Gitanjali im Abendlande bekannt.

brüches in die schwarze Liste gesetzt worden seien und deswegen keine Arbeit bekommen hätten. Von der S. Zivilkammer des hiesigen Landgerichtes wurde die Klage abgewiesen.

Düsseldorf, 21. Nov. Der Jüßelier Jakob W. von der dritten Kompagnie des hiesigen Füßlerregiments Nr. 39 wurde, nachdem er im Herbst vorigen Jahres als unregelmäßiger Herespflichtiger eingestuft worden war, am 27. April gemeinschaftlich mit einem bisher noch nicht ermittelten Jüßelier der 8. Kompagnie fahnen- flüchtig. In der Gegend von Essen arbeitete W. unter falschem Namen bei verschiedenen Fuhrunterneh- mern, bis er am 27. September von einem Schuhmann in Mittenheid verhaftet wurde. Das hiesige Kriegs- gericht verurteilte den Deserteur in seiner heutigen Sitzung wegen Fahnenflucht im Komplott sowie we- gen Preisgabe von Dienstgegenständen zu 18 Monaten und einer Woche Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Regensburg, 21. Nov. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Carl hat gegen ein Urteil des Schöff- gerichtes München Berufung eingelegt, das ihn wegen eines kleinen Diebstahls nach dem Todesurteil noch zu einer Woche Gefängnis verurteilt hat. Er wird bis zur Entscheidung über seine Berufung nicht hingerichtet, obwohl das Todesurteil in Kraft bleibt.

Kiel, 21. Nov. Das hiesige Marinegericht verur- teilte den Obermatrosen Jips vom Kanonenboot Pan- ter, der in Kapitab geistige Sachen an Bord entwen- det hatte, um sie einem Engländer zu verkaufen, und dann die Flucht ergriff, zu drei Jahren Zuchthaus.

Das Urteil im Dmprozeß.
Dortmund, 22. Nov. Im Dmprozeß (Nieder- deutsche Bank) wurde heute nachmittag nach 114 Ver- handlungstagen das Urteil gefällt. Bankier Dm er- hielt als Hauptangestellter 7 Jahre Gefängnis unter Einschluss der bereits gegen ihn erkannten 8 Monate Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe, 2 Jahre und 8 Monate werden durch die Untersuchungshaft als ver- büßt erachtet. Die weiteren Angeklagten wurden ver- urteilt: Bührerrevier Hartwig zu 3 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 1 Jahr und 9 Monaten Unter-

suchungshaft und zu 20 100 M. Geldstrafe; Direktor Ros- den zu 6 Monaten Gefängnis und 2850 M. Geldstrafe, alles durch die Untersuchungshaft verübt; Direktor Sandmann zu 5 Monaten Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe; der Prokurist Brenner zu 4 Monaten Gefängnis und 1200 M. Geldstrafe, alles durch die Unter- suchungshaft erledigt; Stadtverordnetenrat Maiweg zu 13 500 M. Geldstrafe, der Direktor Quanz zu 5190 M. Geldstrafe, durch die Untersuchungshaft erledigt, der Direktor Bland zu 4950 M. Geldstrafe, der Kaufmann Vor dem Esche zu 3060 M. Geldstrafe, Justizrat Such- zemeier zu 2400 M. Geldstrafe, durch die Untersuchung- haft erledigt, Bankdirektor Laue zu 1290 M. Geldstrafe und Kaufmann Kohleppel zu 1500 M. Geldstrafe, durch die Untersuchungshaft erledigt. Die Angeklagten Braun- meier, Beuder, der Oberlandesgerichtsrat Jmwalde und der Bankier Büttmann wurden freigesprochen. Die Verletzung der Begründung des Urteils nahm dreiein- halb Stunden in Anspruch.

Provinzielles.

Hervest-Dorsten, 21. Nov. Ein Unglücksfall ereig- nete sich heute mittag auf der Zeche Baldur. Bei den Arbeiten auf der dritten Sohle fiel einem Bergmann ein mehrere Zentner schwerer Stein aus dem Hange- den auf den Rücken. Schwer verletzt wurde er ins Kran- kenhaus Dorsten geschafft. Die Verletzungen sind le- bensgefährlich.

Hagen, 21. Nov. Der Leipziger Verband hat dem Abkommen zwischen den Krankenkassen und Verze- ren der Kreise Hagen-Schwelm die erbetene Zustimmung ver- sagt, weil Sonderabkommen nicht genehmigt wer- den können. Die Kassen haben nun beschloffen, feste Kassenärztstellen auszufahren.

Elfen, 21. Nov. Herrn Bürgermeister Jed, dem am 24. Oktober von Ihrer Majestät der Königin Wil- helmna das Ritterkreuz des Ordens von Oranje-Nas- sau verliehen worden ist, ist die Allerhöchste Genehmi- gung zur Anlegung dieser Auszeichnung verliehen worden. Bekanntlich ist die Ordensverleihung auf die Verdienste des Herrn Bürgermeisters um die Pflege

guter Beziehungen der deutschen und holländischen Grenzbevölkerung zueinander zurückzuführen.

Wermelskirchen, 21. Nov. Auch hier haben die So- zialdemokraten bei der Stadtverordnetenwahl der drit- ten Abteilung eine unerwartete Niederlage erlitten. Die bürgerlichen Parteien erhielten 655-657 Stim- men, die Sozialdemokraten 553-556 Stimmen. Die bürgerlichen Parteien gewannen etwa 100 Stimmen, während die Sozialdemokraten 50 verloren.

Düsseldorf, 19. Nov. Das kürzlich zwischen der hiesigen Metzelschaft und der Ortskrankenkasse durch Vermittlung der Handelskammer getätigte Abkommen ist von den Metzern wieder rückgängig gemacht wor- den. Der Rücktritt wird mit den allgemeinen Ver- handlungen des Vorstandes der deutschen Metzelschaft mit den Krankenkassen begründet, deren Ergebnis man durch den Abschluß eines Sondervertrages nicht vor- greifen will.

Köln, 21. Nov. Von dem Vorstand der deutschen Verbundausstellung Köln 1914 wurde beschloffen, nicht ein Kino, sondern ein Theater zu errichten, das als Versuchsbühne für die Lösung moderner theatri- schen künstlerischer Probleme dienen wird. Das The- ater wird nach Entwurfen Henry van de Velde ge- baut und wird eine eigenartige, für künstlerische Ver- suche besonders geeignete Bühne besitzen. Der Plan begegnet dem lebhaftesten Interesse hervorragender The- aterleiter, die voraussichtlich auf der Kölner Versuchsbühne mit ihren Entwürfen während der Dauer der Ausstellung längere Gastspiele absolvieren werden.

Barmen, 21. Nov. Im bergischen Lande richtete das Hochwasser große Verwüstungen an. Weite Stret- ken und zahlreiche industrielle Betriebe sind durch die Wupper überflutet. Zahlreiche Fabriken mußten daher den Betrieb einstellen.

Nachen, 21. Nov. Bei der heute abend zu Ende gegangenen Stadtverordnetenwahl der zweiten Abtei- lung erhielten die Zentrumskandidaten 1131 bis 1283 Stimmen, die von den Liberalen unterstützten Kan- didaten des unabhängigen Bürgervereins 922 bis 1124 Stimmen. Gewählt wurden die sämtlichen Kandida- ten des Zentrums. Von 2899 Wahlberechtigten haben 2229 ihr Wahlrecht ausgeübt, das sind etwa 80 Pro- zent. Die absolute Mehrheit beträgt 1115 Stimmen. Bei der gleichen Wahl im März 1911 hatten die Zen- trumskandidaten 1070 bis 1608 Stimmen erhalten, wa- bei zugleich der letzte auch von dem unabhängigen Bür- gerverein aufgestellt worden war. Die Kandidaten des letzteren, die von den Liberalen unterstützt worden waren, erhielten damals 844-1101 Stimmen. Ge- wählt wurden damals drei Zentrumskandidaten und ein unabhängiger. Die Beteiligung betrug damals ebenfalls 80 Prozent.

Aus aller Welt.

Eisenach, 21. Nov. Bei der Gemeinderatswahl in Jemenau verloren die Sozialdemokraten 8 Sitze.

Oxford, 21. Nov. Ein auf einem Holzstapelplatz ausgebrochener Brand verursachte einen Schaden von mehreren tausend Pfund Sterling. In der Nähe la- gen Schriften der Frauenrechtlerinnen.

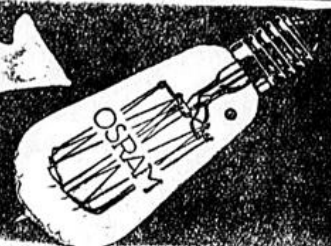
Brüssel, 20. Nov. Laut Berliner Tageblatt sucht die belgische Polizei einen Handel zu unterbrechen, den ein spanischer und ein holländischer Händler mit deut- schen Bauernkindern betreibt. In der Nähe der fran- zösisch-belgischen Grenze wohnend, haben sie im Rhein- land Bauern gefunden, die ihnen für zwei Jahre ihre Söhne im Alter von 15-17 Jahren überlassen. Die Unternehmer schicken diese deutschen Knaben in die Glashütten, wo sie angeblich schlecht behandelt wer- den und jeder Art gewissenloser Ausbeutung ausge- setzt sind.

Tollamer, 21. Nov. Wegen starker Ertö- mung des Hochwassers prallte gestern ein Seebot mit sol- cher Wucht gegen die Landungsbrücke der Köln-Düss- eldorfer Gesellschaft, daß diese schwer beschädigt wurde und die schweren Hakenketten zerprangen.

Osram

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. — Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.



Ein wertvoller Schatz.

Aus dem Französischen von W. Wimmer.
(Nachdruck verboten.)

Ein französischer Gelehrter erzählt, wie er im Jah- re 18... eines Tages einen berühmten Juwelier in Pa- ris besuchte, welcher eben damit beschäftigt war, mit einer scharfen Lupe ein wertvolles Perlenhalsband zu untersuchen. Das Halsband mochte ungefähr 200 Per- len enthalten, die alle eine seltene Größe hatten, ob- gleich keine der anderen gleich, denn wenn man sie ge- nau betrachtete, bemerkte man, daß jede eine verschie- denartige Form hatte. Lassen wir den Gelehrten selbst erzählen.

„Dies ist gewiß eine Million wert!“ rief ich.
„Dieses Halsband wurde um zwei Millionen von der Kaiserin Katharina von Rußland angekauft,“ ent- gegnete der Juwelier. „Noch heute würde man diese Summe dafür bezahlen. . . und doch,“ fürchte ich sehr, daß es in 10 bis 15 Jahren keinen anderen Wert mehr haben wird, als den der Erinnerung an die große Für- stin, welche es einst einer Gräfin L. . . off geschenkt, in deren Familie es sich fortgeerbt hat.“

Als ich ihn erstaunt anfaß, erklärte er mir, daß den Perlen auch Krankheiten zustoßen könnten, daß sie zuweilen erblinden, und daß ihr Orient, wie man die glänzende Oberfläche nennt, seinen Glanz verliert, oft nur für einige Zeit oft auch für immer. Die Perlen des echten Halsbandes waren krank, und er konnte nicht wissen, ob sie wieder in ihrer vollen Schönheit herzu- stellen waren. Früher waren sie weißer, glatter, kräf- tiger als alle anderen, die man sehen konnte, doch jetzt bemerkte er mit Hilfe seiner Lupe hier und da Flecken daran, welche ihm Schlimmes zu bedeuten schie- nen; die Oberfläche wurde ungleichmäßig dunkler, eine Krankheit, die schwer zu heben, vielleicht unheilbar war. Damit schloß der Juwelier, den Kopf schüttelnd, die Perlenkiste in ihr Etui und dieses in seinen ge- panzerten Geldschrank.

Zeit darauf war mir von der Regierung eine wissenschaftliche Mission übertragen worden, und ich begab mich zu Schiffe von Algier nach Stora, wobei ich die Ueberfahrt in Gesellschaft einer russischen Dame von etwa 50 Jahren machte. Sie hatte ein zahlreiches Gefolge bei sich und reiste überhaupt mit dem größt- möglichen Komfort ausgestattet. Raum war sie in Philipeville, der hübschen Stadt dicht bei dem Hafen Stora an der Küste von Constantine angekommen, als sie alle armen Mädchen, welche zu schwimmen ver- standen, zu sich rufen ließ. Sie verteilte reichliche Mi- mosen an sie, fragte sie genau über alle Verhältnisse aus und befiel endlich eine junge Mattheserin von 13 Jahren, ein Mädchen ohne Vater und Mutter, bei sich, die nur von der Wildtätigkeit anderer lebte und hübsch wie ein Engel war — freilich überhört wie ein ziem- lich brauner Engel. Niemand kümmerte sich um das Kind und die Kleine nahm mit Freunden das Anerbie- ten an, in den Dienst der fremden Dame zu treten.

Nach am selben Abend wurde die kleine Mariquita mit einem schönen seidenen Kleide angetan, und nach- dem sie sorgfältig gewaschen, gekämmt und gekleidet war, sah sie nach geistlich hübscher aus als vorher.

Die Gräfin verteilte sie nicht einen Augenblick; sie nahm sie mit auf ihren Spaziergängen, sie lebte sie neben sich bei Tische, sie ließ sie in ihrem eigenen Zimmer schlafen. Jeden Tag beim Aufgang und beim Unter- gang der Sonne begab sie sich mit Mariquita ans Meer zu ihrem Zelte, entkleidete sie mit ihren eigenen

Händen, und legte ihr ein prachtvolles Perlenhalsband um. Mariquita, die, wie die meisten ihrer Landsleute jedenfalls in einer Fälschbarkeit das Licht der Welt er- blüht hatte und seit ihrer frühesten Kindheit gewöhnt war, einen Teil ihres Daseins im Meere ober auf dem Meere zuzubringen, hätte im Schwimmen mit einer Nymphe wetteifern können. Sie plätscherte also stun- denlang in den klaren Wellen umher und folgte mei- stens nur ungern dem Signal ihrer Herrin zur Rück- kehr unter das Zelt. Dies dauerte so fort, bis die herbsten Regengüsse eintraten; dann reiste die Grä- fin L. . . off ab nach irgend einer großen Stadt des Kontinents und nahm Mariquita mit sich.

Ich sah die russische Dame lange Zeit nicht wieder, bis ich ihr endlich zufällig in Holland begegnete. Dies- mal erneuerte ein achtstägiger Aufenthalt in gebachtem Hotel und zwei Fahrten auf dem nächsten Dampfer unsere Bekanntschaft wieder. Ich erinnerte sie an ih- ren Ausflug nach Afrika und die geheimnisvollen Bäu- der, welche sie damals täglich die kleine Mariquita nebst einem kostbaren Halsband nehmen ließ. Wäh- rend unseres Gesprächs sah ich, wie eine schöne, ele- gante, junge Dame, auf deren Schulter sich die leiden- de Gräfin L. . . off stützte, errödete und lächelte, wäh- rend der junge Graf L. . . off, ein stattlicher Kavaller- er von etwa achtundzwanzig Jahren, sie mit schelmischer Zärtlichkeit anfaß.

„Das Halsband war ein Schatz, den ich verlor,“ ent- gegnete die Gräfin, „die Schwimmerin hingegen ein Schatz, den ich gewann.“

Und als ich sie darauf erstaunt anfaß, ohne sie zu verstehen, sagte sie: „Die Perlen verloren gänzlich ihren Glanz, und da dies Halsband ein Geschenk der Kaiserin Katharina 2. an eine meiner Vorfahrinnen

war, und der berühmteste Juwelier von Paris mir er- klärt hatte, daß es binnen kurzem seine Schönheit und seinen Wert verlieren würde, so wollte ich versuchen, heides zu erhalten. Eine orientalische Tradition lehrt, daß, wenn man lebende Perlen durch hundert und ein- nen Tag im Meere babet, wobei sie auf der Brust ei- ner reinen Frau liegen müssen, dieselben zuweilen ihren Glanz wiedererlangen können. Ich wollte dieses perzweifelte Mittel anwenden, deshalb unternahm ich die Reise nach Algier und ließ durch Mariquita meine Perlenkiste hundertundeinmal im Meere ba- den!“

„Und sind die Perlen dadurch geheilt worden?“

„Nein,“ erwiderte die Gräfin, „die orientalische Tradition war bloß eine Legende. Die toten Perlen haben kein Leben wiedererhalten und besitzen heute kei- nen anderen Wert mehr als den des Andenkens an die große Kaiserin, die sie meiner Familie geschenkt hat.“

„Und so sind zwei Millionen verloren!“ konnte ich mich nicht enthalten, auszurufen.

„Ich bedauere sie nicht,“ sah wiederholte Ihnen nochmals, daß ich einen weit kostbareren Schatz ge- funden habe.“

„Und was ist dies, Frau Gräfin?“

„Hier ist es,“ sagte sie, indem sie die junge Frau an ihrer Seite umarmte. „Finden Sie nicht, daß eine solche Schwiegertochter wohl mindestens zwei Milli- onen wert ist? Mariquita hat meine Zuneigung durch die grenzenlose Hingabe erwidert, und ich darf ih- nen wohl sagen, daß sich in ganz Rußland keine sol- che Frau wiederfindet wie meine Schwiegertochter, die Gräfin Mariquita L. . . off!“

Aus

ix. La

Der Rath, 2. feinen ersten d. Feier des Kon- ler Vorauszich. Ankündigung i. den Zutritt j. sehr geräumig. er überfüllt. ung des Her- gen, hielt der. liche Begrüßun. daß der Arbeit. (8. Dezember) die Frauen vo.

Dann wurde. terung eine M. dem bekannt. menden leben. Kreuz den Hei. Christen, 3. de. Schlacht an d. Mailand, 6. d. wurden ausgef. Chorlieder der.

In seiner 2. Na de das Ja. voll großer un. der einen Sei.

Nachdem an. Väter und W. und Sieg, und. gene Feiertägl. rungen wahr. geistliche, an. land, durch we. stantin und W. hen in der Gef. heitskriegen vo. der ganzen Kro. tes und Vater. Nachgelassen. In dem Toler. tische Religion. frei von dem. Weltreises. D. gen: Wer ist A. lere Kirche ge. den großen Sie. Mitbischen St. Kreuzes Chri. von Mailand, d. ger entsehrer. schen Weltreide. bitäums sei eine. Dokumentation. und Unüberwin. Kirche auf ihre. Nationen beirad. berin, mit dem. mit der blutigen. und geknechtete. sie hat als Sieg. lassen, auf die m. hat. Und um. seine aufmerksam. hunderte der S. von Nero bis N. che als Siegerin. Trübsen ist sie. Tagen hat der. In Italien, in. unseren Tagen. d. schreiender We. heraubt. In P. fenen Kulturka. der für uns Kat. wenn wir nicht. Mitteln und au. der katholischen. Systematisch we. reichen Beamten. gieren Städten. Katholiken nam. wels in unsere. sten Wohnung zu. ner. Jeder tue. scharen um die. um Bishof und.

Mit dem gen. Taufdurchbräu.

Chor, der die. Schützenhausaa. hatte zum lezten. lerer Stadt Boch. Es war ein exa. und von der. Publikum fanden. ob der Chor als. St. Georgiusk. lösen sollte. Wir. der Chor durch d. geschritten ist. H. lach ein stärker. leits der Beifall. Vertrauensvotum. dienvoller Zeite. der und einstim. Nach einem Musi. gel von Follenste. tung („Mediatie. Verein das Konz. große Wert.“ Aus. Das war ein glüc. möge der feinstin. chelt.“ und Chor. Schönheiten des. zu lassen. Der v. vorzügliche Beleh.

Nuß Stadt und Land.

Bocholt, den 24. November.

Konstantin-Feier

Im kath. Arbeiterverein St. Paulus.

Der kath. Arbeiterverein St. Paulus hatte gestern seinen ersten dieswintertlichen Familienabend, der der Feier des Konstantinischen Jubiläums galt. In weiser Voraussicht hatte die Leitung des Vereins in der Ankündigung der gesamten Jugend unter 17 Jahren den Zutritt strengstens verboten. Trotzdem war der sehr geräumige Saal schon lange vor Beginn der Feier überfüllt. Nachdem die Gesangsabteilung unter Leitung des Herrn Rendanten Völs ein Chorlied vorgetragen, hielt der Präses, Herr Kaplan Rade eine herzliche Begrüßungsansprache, in der er u. a. mitteilte, daß der Arbeiterverein am Heile Maria Empfangs (8. Dezember) eine besondere große Veranstaltung für die Frauen vorbereite.

Dann wurden mit entsprechender poetischer Erläuterung eine Reihe lebender Bilder gezeigt. Diese von dem bekannten Historienmaler Raaf-Düffeldorf stammenden lebenden Bilder veranschaulichten: 1. das Kreuz der Heiden eine Torheit, 2. die Verfolgung der Christen, 3. das Himmelszeichen Konstantins, 4. die Schlacht an der Milvianischen Brücke, 5. das Bild von Mailand, 6. der Triumph der Kirche. Die Frauen wurden ausgeführt durch gemeinschaftliche Lieder und Chorlieder der Gesangsabteilung.

In seiner Rede bezeichnete Herr Kaplan Rade das Jahr 1913 als ein Jubeljahr, ein Jahr voll großer und herzerhebender Erinnerungen. Von der einen Seite dränge der Widerhall schmetternder Fanfaren an unser Ohr, welche vor 100 Jahren unsere Väter und Vorfahren aufgerufen haben zu Schlacht und Sieg, und von der anderen Seite hören wir getragene Feierklänge der Kirchenglocken, welche die Erinnerungen wachrufen an ein großes Ereignis der Weltgeschichte, an das berühmte Konzil von Mailand, durch welches vor 1600 Jahren die Kaiser Konstantin und Licinius einen Wendepunkt eingeleitet haben in der Geschichte der Menschheit. In den Freiheitskriegen von 1813-14 galt es, mit dem Aufgebot der ganzen Kraft die Befreiung unseres deutschen Volkes und Vaterlandes sicherzustellen gegenüber den Machtgiganten des ländergerigen Despoten Napoleon. In dem Toleranzedikt von Mailand wurde die christliche Religion und die organisierte christliche Kirche frei von dem Druke der Verfolgung des römischen Weltreiches. Der Redner beantwortete dann die Frage: Wer ist Konstantin? Was hat er Großes für unsere Kirche getan? Er schilderte in packenden Worten den großen Sieg Konstantins über Maxentius an der Milvianischen Brücke, davongetragen unter der Fahne des Kreuzes Christi und den Erlaß des Toleranzediktes von Mailand, das der christlichen Kirche nach 300jähriger entsetzlicher Verfolgung die Freiheit gab im römischen Weltreiche. Die Feier des Konstantinischen Jubiläums sei eine Siegesfeier unserer hl. Religion, eine Dokumentierung ihrer ihr von Gott gegebenen Kraft und Unüberwindlichkeit. Gewiß, wenn wir unsere Kirche auf ihrem Gange durch die Jahrhunderte und Nationen betrachten, so scheie sie vor uns als edle Duldin, mit dem Kreuz der Reiden beladen und gekrönt mit dem blutigen, Dornenkranz. Aber die unterdrückte und geknechtete Kirche ist noch immer siegreich gewesen, sie hat als Siegerin den Kampf und Opfertatete verfallen, auf die man sie in wildem Fanatismus gerichtet hat. Und zum Beweise seiner Worte führte Redner seine Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörer durch die Jahrhunderte der Kirchengeschichte. Alle Jahrhunderte, von Nero bis Napoleon und Bismarck haben die Kirche als Siegerin gesehen. Aus allen Kämpfen mit den Irreligiösen ist sie siegreich hervorgegangen. In unseren Tagen hat der Kampf gegen die Kirche nicht aufgehört. In Italien, in Frankreich, in Portugal sehen wir in unseren Tagen die Braut Christi in geradezu himmelstreichender Weise geknechtet, verjagt und ihre Güter beraubt. In Preußen-Deutschland ist anstelle des offenen Kulturkampfes der stille Kulturkampf getreten, der für uns Katholiken verhängnisvoll werden kann, wenn wir nicht auf unserm Posten stehen. Mit allen Mitteln und auf allen Wegen sucht man den Einfluß der katholischen Kirche auf die Schule zu unterbinden, systematisch werden wir Katholiken von allen einflussreichen Beamtenstellen im Staate und in liberal regierten Städten ferngehalten. Ueberall werden wir Katholiken namentlich auf dem Gebiete des Ordenswesens in unserer Tätigkeit gehemmt. Mit einer ersten Mahnung zu festen Lebensvorsätzen schloß der Redner. Jeder tue seine Pflicht und wir alle wollen uns scharen um die von Gott gesegneten Führer und Stützen, um Bischof und Papst.

Mit dem gemeinschaftlichen Liede „Gest soll mein Laub und immer sein“, das nachvoll den weiten Saal durchbrauste, schloß die eindrucksvolle Feier.

Konzert des gemischten Chores. Der gemischte Chor, der die Einweihung unseres schönen neuen Schützenhauses durch seine Gesänge verhängte, hatte zum letzten Freitagabend die Bürgerstadt unserer Stadt Bocholt zu einer Art Plebisit eingeladen. Es war ein exquisites Programm aufgestellt worden, und von der Aufnahme, die die Darbietungen im Publikum fanden, sollte es abhängig gemacht werden, ob der Chor als selbstständiger Verein, losgelöst vom St. Georgiuschützenverein weiterbestehen oder sich auflösen sollte. Wir können gleich vorweg bemerken, daß der Chor durch dieses Scherzgerichtet siegreich hindurchgeschritten ist. Hätten wir auch gewünscht, daß der Besuch ein stärkerer gewesen wäre, so steigerte sich andererseits der Beifall von Nummer zu Nummer zu einem Vertrauensvotum, wie es der Chor und dessen verdienstvoller Leiter, Herr Musikdirektor Baur wünschen und einstimmig nicht hätten wünschen können. Nach einem Musikstück der Kapelle des Hrn. Rgts. Vogel von Falkenstein Nr. 56 unter Meister Roids Leitung („Rebitation“ von Bach-Gounod) eröffnete der Verein das Konzert mit dem Chor. Vollendet ist das große Werk“ aus Handen unvergänglicher „Schöpfung“ Das war ein glücklicher Griff, ist doch dieser Chor, vermöge der feinsten Vertiefung der Rollen, die Orchester- und Chor zugewiesen sind, so recht geeignet, die Schönheiten des gemischten Chors offenbar werden zu lassen. Der Chor zeigte in allen Stimmen eine vorzügliche Befähigung. Damen- und Herrenstimmen wa-

ren auf voller Höhe, so daß man nur wünschen kann, daß es auch in Zukunft so bleiben möge. Der günstige Eindruck, den das große Haydnische Chorwerk hinterließ, wurde womöglich noch verstärkt durch die beiden Mendelssohnischen Chöre „Morgenslied“ und „Vergengung“ und weiter durch die Schumannschen Meisterchöre „Der König von Thule“ und „Schön Rosmarin“, die ohne Orchester mit bestem Wohlklang zu Ohr gebracht wurden. Alle diese Sachen gelangen mit einer Leichtigkeit und Akkuratheit, die aufrichtige Bewunderung für den jungen Chor abnötigen mußte. Die schwerste Befähigungsprobe für sein Können aber hatte sich der Chor für den Schluß ausgespart: Wagnerische Musik. Aus dem „Tannhäuser“ der Chor: „Freudig begrüßen wir die edlen Hellen“. Da galt es einen harten Strauß auszusuchen mit dem gar zu lauten Orchester. Das letztere tat mit gewohntem Schweiß seine volle Schuttdigkeit. Aber wie tollkühn auch die Wagnerische Instrumentation sein mochte, so bestand der Chor doch aus dieser Probe mit großer Bravour. Mit atemberaubender Begeisterung hatte das Auditorium diesen Wettkampf verfolgt, dann aber brach ein Beifallssturm los, wie ihn der Schützenhausaal bisher noch nicht erlebt hatte. — Weiter fanden auf dem Programm neben einigen Orchesterstücken eine Reihe von Klavierstücken, die Hr. Musikdirektor Baur mit bekannter Meisterhaftigkeit auf einem Klavierkonzert zum Vortrag brachte. Faßen wir unter wohlwermogenes Urteil zusammen, so müssen wir ohne alle Schöpfungsfähigkeit sagen, daß der gemischte Chor nicht nur seine Tadelnsberechtigung glänzend erwiesen hat, sondern sich an der musikalischen Bevölkerung unserer Stadt schwer verdient haben würde, wenn er sich auflösen wollte. Möge er recht bald wieder mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit treten. Ein herzliches Glück auf zu weiteren Erfolgen!

Die Herbst-Kreisversammlung Stolz-Schreyer Stenographen nahm gestern nachmittag im Hotel Deshauss zu Bocholt ihren Anfang und erreichte sich eines guten Beschlusses. Vertreter waren die Kreisvereine von Borken, Bocholt, Goch, Weel und Emmerich. Die einzelnen Vorstände erstatteten Bericht über die Tätigkeit in ihren Vereinen, die allgemein als reger zu bezeichnen ist. Die umfangreiche Tagesordnung fand glatte Erledigung. Eine kleine Debatte entspann sich nur bei der Beratung über einen Antrag betreffend die Preisverteilung in den einzelnen Abteilungen. Es wurde beschlossen, daß für die Folge bei Wettstreiten in den Klassen von 60 bis 160 Silben, als 1. Preis ein Diplom, als 2. Preis Bücher vergeben werden, während die Namen der Sieger in der dritten Abteilung in das Preisregisterverzeichnis eingetragen werden. Bei Preisarbeiten über 160 Silben sollen wie bisher Diplome verteilt werden. Ferner wurde beschlossen, daß die Arbeiten von 60-120 Silben in Schulschrift abzugeben sind, während die Arbeiten in höheren Klassen übertragen werden. Die übrigen Punkte der Tagesordnung fanden die Annahme der Versammlung. Der bisherige Kreisvorstand wurde wiedergewählt, derselbe besteht wie bisher aus den Herren Sillmanns, Kreisvorsitzender, Birgin, Schriftführer, Ketteler, Kassierer, welche Herren die Wahl annahmen. Die nächste, Ende April oder Anfang Mai tagende Kreisversammlung findet in Elene oder Emmerich statt. Es wurde sodann zur Preisverteilung aus dem letzten Preiswettbewerb von Weel geschritten. — Hierauf hielt der Bundesvorsitzende, Herr Ketter Friedberg-Düffeldorf den angekündigten Vortrag über „Die Bestrebungen zur Schaffung einer einheitlichen deutschen Kurzschrift. In klaren Worten, ohne Ueberhebung des Systems, schilderte Redner die Entwicklung der Stenographie bis auf den heutigen Tag. Er legte die bisher gepflogenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse zur Schaffung einer einheitlichen Kurzschrift vor, welche Bestrebungen leider bis heute zu keinem Abschluß gekommen seien. Die über 40 Entwürfe zur Schaffung eines einheitlichen Systems liegen einem Sachverständigenausschusse vor, der in einer am 1. und 2. Dezember tagenden Sitzung weitere Beratungen vornimmt. Die hoffentlich zu einer friedlichen Lösung dieser schwierigen Frage führen werden. Die Aufgaben des Sachverständigenausschlusses seien aber seit der letzten Zusammenkunft keinesfalls leichter geworden. Dies liegt keinesfalls an dem großen Material, sondern daran, daß nicht alle Gemeinschaften, so z. B. das Gabelsberger System, den Richtlinien nachkommen sind. Redner fährt weiter fort: Glauben Sie nicht, daß es bei dem jetzigen Zusammentreffen der Sachverständigen schon zu einer Einigung kommen wird. Diefelben werden aus dem eingebrachten Material die engere Wahl treffen, um an der Hand dessen die weiteren Arbeiten durchzuführen. Die Vertreter der Stenographenvereine Stolz-Schreyer werden alles daransetzen, das Ziel zu erreichen, damit wir uns demnächst einer einheitlichen deutschen Kurzschrift bedienen können. Aber ob der Wunsch etwas erreichen wird, liegt noch im Dunkeln. Sollten alle Einigungsversuche scheitern, so liegt es an uns, durch Werben und Unterrichten sozial Anhänger des Systems Stolz-Schreyer zu gewinnen, daß die Zahl der Gegner überflüssig wird und dadurch unser System die Palme erringt. Redner erntete den reichen Beifall der Versammlung. — Die Abendveranstaltung, bestehend in einer kleinen Unterhaltung bis zur Rückfahrt der Kunstgenossen, fand im Saale des Herrn Ridert statt, wo sich eine stattliche Zahl Anhänger und Freunde der Kurzschrift eingefunden hatten.

Im katholischen Gesellenverein hielt gestern Abend Herr Lehrer Kamp den angekündigten Vortrag über „Das Bekenntnis“. Er schilderte eingehend die Entstehung und Weiterentwicklung des Bekenntnis auf die heutige Zeit. Die Ausführungen fanden Aufmerksamkeit. In der am Sonntag stattfindenden Versammlung wird u. a. die Vorstandswahl getätigt.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dasselbe am 11. Januar (nicht 14.) stattfindet.

Am 2. B. C. 1900. Das gestern zwischen der zweiten Mannschaft des BVC. 1900 und der zweiten Mannschaft des FC. Victoria-Goch stattgefundene Fußballwettkampf endete mit einem Siege der Gäste bei 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Bei Verteilung dieses Resultates ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bocholter Mannschaft in der zweiten Halbzeit nur mit 9 Spielern spielte. — Wie wir weiter erfahren, wird am Sonntag, den 7. Dezember die Fußballmannschaft der 2. Komp. des Infanterieregimentes Nr. 17, Freiherren von Sparr (Gadestäulen) gegen die erste Mannschaft des BVC. 1900 spielen. — Des weiteren ist unsere Notiz betr. Stiftungsfest des BVC. 1900 dahin zu berichtigen, daß dassel



Heute, den 21. November, um 11¹/₄ Uhr abends verschied zum besseren Jenseits im Vertrauen auf seinen Erlöser und nach Empfang der hl. Sterbesakramente mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Herr Schulrat

Clemens Stork

vormals Kreisschulinspektor in Borken in Westf.
im 69. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme und für den lieben Verstorbenen um ein christliches Gedenken bitten

Münster i. W., Düsseldorf, Dellwig, den 21. Nov. 1913

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. d. M., nachmittags 3¹/₂ Uhr vom Trauerhause, Weselerstraße 3 aus statt; das Seelenamt am Mittwoch den 26. d. M., morgens 9 Uhr in der Antonius-Pfarrkirche.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen Freitag abend 6¹/₄ Uhr unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Gerichtsbote a. D.

Mathias Menke

Gertrud geb. Nagel

infolge Altersschwäche, versehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche, im Alter von 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Mill (Holl), Düsseldorf, Altdenk, Mussum, Osnabrück, 22. November 1913.

Das hl. Seelenamt findet statt am Dienstag morgen 8¹/₂ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, die Beerdigung um 9¹/₄ Uhr von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen.

einzelne Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stühle liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion leistungs-fähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Veranschlagung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten wir, Nachbarn, wann der verbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königsstr. 56/57.

Herb. Menckens.

Große Auswahl in
Distern, Ueberziehern,
Wetterkragen,
Bozener Mänteln, Loden-
joppen, Anzügen, Rosen für
Herren und Knaben
empfehlen

Bernh. Kemmling.

Bocholt, 81. Fernruf 191.
Gibt auch noch einen Posten zu-
rückgesetzter Herren u. Knaben-
Ueberzieher weit unter Preis ab-
zugeben.

Groß-Baugewerkschule

Hoch-
bau
Bingen a. Rh. Tief-
bau
Berechtigt. w. Pr. Baugewerkschul.
Semesterbeg. a. 14. Okt. 1913
Programme kostenlos d. d. Direktion

Lästige Haare

Domestikationsschmerzlos
Bücher „Obin“, a. M. 1.50.
Nur bei Gehr. Steiner, Dro.

Hund zu verkaufen.

Dobberman, 1¹/₂ Jahr alt,
gut dressiert, apportiert gut
springt, sucht vorzüglich,
außer nachts, umständelhafter
preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Deutsche
Turnerschaft.
Kreis VIII b
Ruhrgau.

Turnverein Bocholt, e. V.

Wegen des bevor-
stehenden Weihnachtsfestes unter-
stehen die Turnstunden mit der
Ausnahme der Turnstunden, welche
den alljährlichen Mitgliedern,
welche ein Schrittmessgerät in
Besitz haben, dringend
gebeten, im St. Georgius-Pfarr-
kirche, die Beerdigung um 9¹/₄ Uhr von der
Kirche aus, wozu freundlichst
eingeladen wird.

Der Turnrat.

HARMONIUMS

Spez.: Von jedem, ohne No-
tenkenntnis, 4stimm. zu
spielen. Instr. Katalog gratis.
Aloys Maier, Rgl. Hofl., Pader-
born, d. Welt singen ihr eige Lob
b. d. Welt singen ihr eige Lob
Pianos: befand. billige Haus-
instr. um 435 u. 515 M.

solide Bank gibt an reelle Leute

jed. Standes, gegen
Sicherheit jegl. Art, Darlehen.
Strom reell.

F. A. Schmitz, Bremen,
Mon. Auszahl. ca. 30000 Mk. Rückp.

Halte stets ein großes Lager
in nur erstklassigen

Nähmaschinen

Walter und Orignier, verschiedene
Systeme.

Reparaturen an sämtlichen
Maschinen werden auf eigener
Wertstatt prompt und billig
ausgeführt.

Bernh. Scholz,

Nordwall 12, Telefon 168.

Adlung! Saker, Meizer!

Ein tabellarisch erhaltener

2 PS Deutzer Gasmotor

mit Zubehör ganz billig abzu-
geben.

Offerten unter C. 5555 an die
Expedition d. Bl.

Im Hause Grottenweg 22

2 unmöbl. Zimmer

zu vermieten.

Auf. Grottenweg 754.

Bocholt.

Meine in Biemenhorst gelegene,
fast neue

**Arbeiter-
Wohnung**

ist unterhändig zu verkaufen.
Eintritt Frühjahr 1914.

Anton Bräuer, Biemenhorst 54.

In einer an der Seidenstraße
Nr. 71 gelegenen Wohnstube-
wohnung sind 2 bis 3 schöne

Zimmer

zu vermieten.
Näheres Grottenweg 184

Es ist mir zur Kenntnis gekommen,
daß ein von mir nicht beauftragter
junger Mann für mich eintritt.

Ich bitte, bis auf Widerruf keine
Zahlung außer an mich persönlich oder
an einen von mir noch zu benennenden
Bevollmächtigten, zu leisten.

Dr. Gieseler.

Wer

sich einen günstigen

Platz

sichern will für die Reklamenummern des

Bocholter Volksblattes

am 29. November, 2., 6. u. 13. Dezember,
gebe sofort eine Anzeige auf!

Reine Seide, 90 Zentimeter breit, in allen 3 75

Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider Mtr. 1,75

2,10, 2,40, 2,80, 3,40 bis 6 M.

Gemusterte Blusen-Seiden, Mtr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,60, 4 M.

Reinseldene Poulards für Blusen und Kleider, Mtr. 1,45, 1,90

Seidenstoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl

Frachtkosten in Bollen, einfarbig und changant.

45 Zentimeter breit, Meter 1,45, 60 Zentimeter breit

Samt und Solvet sowie Futterstoffe in allen Preislagen und Farben

Verlangen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels.

Verkauf an gros- und klein- und detail

Seiden-Versand S. Spiro Bocholt.

Schaufensterwettbewerb!

Die Gewerbetreibenden der Stadt

Bocholt werden hierdurch freundl.

zu einer

Besprechung

auf Montag Abend 8¹/₂ Uhr

im Hotel zur Post

eingeladen.

Ein hiesiger Bürobetrieb sucht zu baldigem

Eintritt einen zuverlässigen jungen Mann

im Alter von 17—18 Jahren, der bereits einige

Jahre in kaufmännischen oder sonstigen Büros

tätig gewesen ist. Gute Handschrift und selbst-

ständige Bedienung einer Schreibmaschine wird

verlangt.

Schriftliche Offerten unter C. 5621 an die

Expedition d. Bl.

Mädchen 60

nach der Schulzeit sofort gesucht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Suche für sofort oder später

ein tüchtiges, in Küche und

Haushalt erfahrenes

Mädchen.

Zweitmädchen vorhanden. Große

Mädchen außer dem Hause. Bohn

80 Markt.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Solider Mann

(event. Halbinvalide) zur War-

tung der Dampfmaschine auf

sofort gesucht.

Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

Schulfreier Junge

für leichte Arbeit gesucht.

J. & H. Tamming,

Buchdruckerei, Bocholt.

Suche zu Dezember od. Jan.

ein erfahrenes

Zweitmädchen.

Frau Alois Beyers,

Bocholt, Ostwall.

Kompl. Federbett,

2schläfig, sowie

Oberbett und 2 Kissen.

ungebraucht, sofort sehr billig

abzugeben. Teilzahlung gestattet.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein größeres

Ladenlokal

mit Wohnung

in bester Lage der Stadt zu

mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe u.

No. 2465 an die Exped. d. Bl.

erbeten.

Eine Oberwohnung

von 4 Räumen inmitten der

Stadt zu vermieten.

Auf. Grottenweg 754.

Bocholt.

Warzen beseitigt schnell

und schmerzlos

Dr. Bülth's Warzenentzöhrer.

a 80 Pfg. Nur bei Gehr.

Steiner, Drogerie

Telegramm!!

Quo Vadis

vom Lichtspieltheater Bocholt

Narardstraße 41.

Noch zwei Tage!

Ausgezeichnetes Aufführungsrecht

für Bocholt.

Montag, den 24. und

Dienstag, den 25. November.

Wie ein Donnerstagsbröckchen es durch die

Stadt Bocholt, daß das größte und gewaltigste

Filmdrama aller Zeiten

Quo Vadis?

die Tragödie einer untergehenden Welt aus

der Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser

Nero, genannt „Der Tyrann von Rom“ nur

im Lichtspieltheater Bocholt

Narardstr. 41

zur Aufführung gelangt. Die Direktion hat

weder Mühe noch Kosten gescheut, auch den Be-

wohnern von Bocholt und Umgegend etwas

ganz Hervorragendes zu bieten.

Die Herstellung dieses Films nahm einen

Zeitraum von drei Jahren in Anspruch und

hat ein Kapital von über zwei Millionen

Mark verschlungen.

Quo Vadis?

ist ein Kunstwerk allerersten Ranges und stellt

alles bisher hier Gezeigte reichlich in den

Schatten. Dieses Kunstwerk gelangt nur drei

Tage zur Aufführung. Es verläumt daher nie-

mand, sich dieses grandiose Kunstwerk anzu-
sehen, denn es veranschaulicht die Schredensta-

ten des blutdürstigen Schredenstaifers Nero,

welcher von Carlo Caltaneo in bester Weise

dargestellt wird. Für die Güte des Films

zeugt die Erhöhung der Eintrittspreise in allen

größeren Städten, wie Köln, Hannover, Ham-

burg usw., wo Eintrittspreise bis zu 8 Mark

erhöhen wurden. Da die Leihgebühren des

Films ganz gewaltig sind, so hat sich die Dire-

ktion entschlossen, die Eintrittspreise etwas zu

erhöhen, und zwar kostet der

I. Platz 1.00 M.

II. „ 0.75 „

III. „ 0.50 „

Quo Vadis?

3000 Meter lang, hat eine Vorführungs-

dauer von ca. 3 Stunden und ist daher

zum größten aller Schlager geeignet.

Die Direktion.

Fragen Sie immer nach der

Deutschen Eisenbahn-Feder!

Beste Feder.

Wofür nicht!

Au haben bei

Ausgegebenes Qualitäts!

J. & A. Tamming.

Dr. med. F. Burkart,

Spezialarzt für Haut-, Hals-, Nasen- u. Ohrenheilkunde, Röntgen-

photographie u. Therapie. **Praxis, am Bahnhof 33.**

Sprechstunden: Morgens 10—1, abends 1¹/₂—1³/₈ Uhr.

Dienstag u. Freitag auch v. 8—5 Uhr. Röntgenphotographie
nur morgens. Sonntags keine Sprechstunden.



durch unsere
50 Jg., von de
jährlich 100
ins Haus gebr
täglich ausgl.
Geschäftsfel
straße 27
Hebe, 3.
Leo Creme

42. 3

Nr. 274

„Voll-

nimmt je

Beste

an, auf dem

dies auf dem

solange unsere

Wir laden

Zeitung für

ein. Wöchen

Neu hinzutret

halten die bis

scheinenden M

Fünf Jahre

Die Balkantrüge und

Ereignisse, welche die all-

ablaufenden Jahre auf

den Dingen im fernsten

finnigste aller glücklichen

Europas konnte ganz ung-

turbale, die „Freiheit, d-

Was dem 1. Februar 191

nigs und seines ältesten,

d. jüngeren Sohnes folgte

ersten Taten der neuen

bestenfalls die Klosterfist

nen wurden aus ihren

und Stein ins Freie geje-

schon auf sie, warf die G-

thnen ins Gesicht und ga-

Insulten eines für derlei

rufenen Böbels preis.

Wie die Verbrechen anthro-

phie dem Verbrechen abh-

te man die ohne Unterfu-

geurteilten in überfüllte

gefängnissen aufnahmen.

Sanna Ru

Roman von H. C.

8

„Es soll geschehen, so ja

den mit Sanna allein, du

den. - Drüben bei Dr. Lam

nen Ruf.“

Sie reichen sich noch

jahren sich tief in die Augen

hinaus.

Sanna spazierte drauß

auf und ab. Als Werner

zu. Er sah auf ihre flin-